



# RALLYE

# BOLPEBRA

**Nichts Geringeres, als sich aus dem brasilianischen Amazonas-Regenwald über bolivianische Dschungelpisten bis ins legendäre Cuzco in Peru durchzukämpfen, war die Aufgabenstellung der neuen Abenteuer-Rallye „Bolpebra“ – Überquerung eines fast 5000 Meter hohen Andenpasses inklusive.** TEXT: Idario „Cafe“ Araujo und Wolfgang Fischer FOTOS: Idario Araujo, Nelsen Fernandes

erfreuliches Lebenszeichen von der Südhalbkugel und ein Hinweis darauf, wo sich die Zukunft des Rallyesports abspielt. Nach den Erfolgen der immer beliebter werdenden Weltcup-Rallyes Sertoes in Brasilien und der fast schon als klassisch zu bezeichnenden Rallye Por Las Pampas in Chile und Argentinien

**Auch international erfolgreiche Südamerikaner wie Jean Azevedo sind bei der Bolpebra dabei (unten).**

Vom 24. bis 28. Oktober 2006 galt es, eine ganz besondere Herausforderung, die exotischer kaum denkbar ist, unter die Stollen zu nehmen. Die Rallye Bolpebra, abgekürzt aus Bol(ivien), Pe(ru) und Bra(silien) verbindet die Hölle des brasilianischen Regenwaldes mit den sauerstoffarmen Pässen der peruanischen Anden. Diese landschaftlichen Extreme sind

in ein Motorrad-Rennen verpackt, bei dem gut 1700 Pisten-Kilometer in nur vier Fahrtagen bewältigt werden müssen. 52 Piloten, hauptsächlich Brasilianer und Peruaner, ließen sich auf die abenteuerliche Fahrt ein, die Teil der brasilianischen, peruanischen sowie lateinamerikanischen Rallye-Meisterschaft ist. Einmal mehr ein



wird immer deutlicher, dass sich in Südamerika eine Menge tut, was den Offroadsport angeht. Nicht zuletzt werden die Sixdays 2007 in Chile ausgetragen (siehe auch Beitrag ab Seite 16).

Auf der von Franco Acerbis organisierten unvergesslichen Lima-Rio-Rallye 1990, deren Streckenverlauf die Bolpebra teilweise folgte, begann mit einem Sieg auch die famose Rallye-Karriere des Fabrizio Meoni, der später bei der Dakar Rallye tödlich verunglückte.

Von Rio Branco in Brasilien nach Cobija in Bolivien führt die erste Etappe der Bolpebra – „warmfahren“ im schwülen Dschungel. Von Staub bis Schlamm wird hier alles geboten. Schon jetzt – die Regenzeit hat noch gar nicht richtig begonnen – sind zahllose glitschige Holzstamm-Brücken zu überqueren, immer wieder reißen große, rundgeschliffene Steinbrocken, halb im Lehm der Piste eingebackten, den Piloten schier den Lenker aus der Hand.

Tag zwei führt auf die berühmte Transamazonica, die einzige West-Ost Landverbindung Südamerikas, auf der sich Dschun-



**Unter den Einheimischen herrscht eine unglaubliche Motorsportbegeisterung (links). Zum schwindelig fahren: die Andenpässe (oben). Endlose rote Erde im tropischen Tiefland (unten).**





gel-LKW mühselig über die Schlamm- und Schlaglochpisten quälen. Tagesziel ist nach Überquerung des Rio Madre de Dios, einem der Hauptzuflüsse des Amazonas, die Goldgräber- und Flusshandelsstadt Puerto Maldonado. Nach einer Nacht im feuchtwarmen Puerto Maldonado folgt eine langsame Etappe, die sich quälend durch dichten Dschungel bis ins Urwaldorf Mazuco zieht. Entlang tief in die Berge eingeschnittener Flussläufe und absolut unzugänglicher Nebentäler, vorbei an

Wasserfällen und zahlreichen Sumpflöchern, begleitet von gelegentlichen Regenschauern, schlängelt sich die Rallye durch spärlicher werdende Vegetation stetig nach oben. Nordöstlich der Anden dominieren Bergnebelwälder und Feuchtgebiete das überaus vielfältige Landschaftsbild Perus. Campesinos, so nennen sich die Bauern des Hochlandes, betreiben Ackerbau mit dem Holzpflug bis hinauf auf 4200 Meter Höhe. Die Abenteuerer auf ihren Enduros klettern innerhalb weniger Stunden

Vom Production-Racer bis zum Youngtimer reicht die Palette der gemeldeten Fahrzeuge (oben).

aus der schwülheißen „Selva“ des Amazonas-Regenwaldes in die trockenkalte „Sierra“ des Andengebirges hinauf. Am nächsten Tag begleiten vom Wind getriebene Nebelschwaden den Aufstieg auf den Andenhauptkamm, reißen auf und geben atemberaubende Blicke frei auf riesige Felder, Bergflanken, Gletscher und die bereits bewältigten Abschnitte der Passstraße, die sich wie ein Wurm die Berge der östlichen Kordillere hinaufwindet. Nach mehreren Stunden und immer schroffer und lebensfeindlicher

werdender Landschaft vorbei an steinzeitlich anmutenden Bergsiedlungen wird bei eisiger Kälte der 4750 Meter hohe Huallahualla Pass als höchster Punkt der Rallye überquert. Einige der Piloten, überanstrengt und vom schnellen Aufstieg auf die extreme Höhe mit der Höhenkrankheit konfrontiert, werden von den bereitstehenden Sanitätern mit Sauerstoff behandelt.

Die starken Kontraste und das Durchfahren zahlreicher Klimazonen innerhalb kürzester Zeit waren ein unvergleichliches Erlebnis sowie eine körperliche und konditionelle Herausforderung.

Die Zielankunft auf der „Plaza de Armas“ in Cuzco, der alten Hauptstadt des Inka-Reiches, sieht nur glückliche Gesichter. Alle Teilnehmer sind sich einig, dass sie dieses einmalige Abenteuer gerne wiederholen würden. Gewonnen hat, obwohl er nach starkem Motorölverlust nur durch die kameradschaftliche Hilfe seiner Kollegen ins Ziel kam, der Brasilianer Jean Azevedo vor Dimas Mattos und José Hélio.

Im südamerikanischen Rallyesport eine Instanz: Dimas Mattos. Hier am Paso Huallahualla (unten).

José Hélio, Vierter bei der diesjährigen Rallye dos Sertoes, gibt seiner Suzuki die Sporen (rechts).



Stolz wird mit der Familienkutsche beim Rallye-Event vorgefahren (unten). Minimalistisches Roadbook-Lesegerät eines Amateurs (Mitte unten).



### FÜR GENIESSER

Interessant für Hobbyfahrer ist auch die Expeditions-Wertung, in der man ohne den Geschwindigkeits-Stress der Sonderprüfungen die komplette Rallye mit bestreiten kann. Das Meldegeld betrug dieses Jahr nicht einmal 100 Euro. Wer sich für die 2007er Ausgabe interessiert, kann sich schon jetzt informieren.

Kontakt & Info in Deutschland: [info@incaterra.de](mailto:info@incaterra.de), Website der Rallye: [www.rallybolpebra.com](http://www.rallybolpebra.com)



Bei der Bolpebra gewinnt eigentlich jeder. Entweder einen Titel oder unvergessliche Eindrücke (oben).



Erschöpfung nach einer langen Etappe über tropische Pisten (oben).

### ENDERGEBNIS RALLYE BOLPEBRA GESAMTWERTUNG

PLATZ	FAHRER	KLASSE
1.	Jean Azevedo	Super Production
2.	Dimas Matos	Super Production
3.	José Hélio	Super Production
4.	Robert Nahas	Quad
5.	João Tagino	Super Production
6.	Jefferson Cogo	Production
7.	Rodolfo Matheis	Production
8.	Marcos Rainho	Production
9.	Ricardo Medeiros	Marathon
10.	Aluizo Veras	Production

Der brasilianische Rallye-Star Jean Azevedo, achtfacher Dakar-Teilnehmer und fünffacher Gewinner der brasilianischen Weltcup-Rallye Dos Sertoes zum Event: „Nicht nur die extremen landschaftlichen Gegensätze machen diese Rallye einzigartig und werden sie sicherlich auch international etablieren. 1700 Kilometer durch fantastische Landschaften, die schönsten, die ich weltweit bisher gesehen habe, und die Begeisterung der Bevölkerung sind nicht nur Basis für ein international herausragendes Sportereignis, sondern gleichzeitig auch eine herausfordernde Abenteuerreise, von der man ein Leben lang träumen kann.“